

der ruf j

gemeindezeitschrift
der evangelischen
pfarrgemeinde
jenbach

Nr. 1 / März 2024



Wir haben Zeit für Sie

... und freuen uns über eine Kontaktaufnahme. Sollten Sie einen Besuch wünschen, zu Hause, im Krankenhaus, im Seniorenheim, nutzen Sie bitte die unten stehenden Kontaktdaten für eine kurze Nachricht.



Pfarrerin

Mag.ª Andrea Petritsch

Tel.: 0699 18877524

Mail: andrea.petritsch@evang.at



Kurator

Dr. Dieter Fritz

Tel.: 0664 6256180

Mail: kur.jenbach@evang.at

Büro

Lia Sanner

Tel.: 05244 62448

Mail: pg.jenbach@evang.at



www.evangelisch-jenbach.at

IMPRESSUM

Unser Leitsatz in der Pfarrgemeinde:

„Wir wollen eine herzliche und einladende Pfarrgemeinde sein, um Menschen für Jesus Christus zu begeistern.“

Bankverbindung

Für Spenden etc.: Sparkasse Schwaz, IBAN: AT38 2051 0003 0005 8740

Für Kirchenbeitrag: Sparkasse Schwaz, IBAN: AT42 2051 0003 0005 8765

Redaktion

Helmut Hiden, Andrea Petritsch, Renate Fritz, Andreas Picker, Stefan Schmalzl

Für den Inhalt verantwortlich: Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde Jenbach

45. Jahrgang, erscheint viermal jährlich. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Artikelabgabe für den nächsten RUF bis spätestens Mittwoch, 10. Mai 2024

e-Mail: ruf-redaktion@gmx.at

Design:

Johannes Schmalzl / sj.design@gmx.at

Layout:

Helmut Hiden

Druck:

print24

Titelbild:

Helmut Hiden

Fotos (wenn nicht explizit angegeben): Evang. Pfarrgemeinde

Inhalt

Seite

4	Ich lebe und ihr sollt auch leben - Wort der Pfarrerin
6	Unser neues Presbyterium
11	Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden
12	Aus dem Gemeindeleben - Rückblicke
16	Erstaunlich - Gute Nachrichten
17	Das DIG Osterkreuz
18	Kinderseite - Du bist gemeint
19	Ostern - hoffnungsvoll und heiter (Cartoons)
20	Termine und Einladungen
26	Der Kirchenbeitrag 2024
28	Wunderbar unscheinbar

„Ich lebe und ihr sollt auch leben“ Ostern nach Johannes

Die Osterbotschaft ist zuerst leise. Doch sie wird weitererzählt und es dauert, bis sie alle Beteiligten mit Freude erfüllt.

Maria steht draußen vor dem Grab und ist verzweifelt. Sie steht in einem blühenden Garten und kann sich nicht freuen. Sie steht vor einem offenen Grab, aber das bedeutet ihr nichts.

Sie sieht zwei Engel, aber es berührt sie nicht. Sie kann nur weinen. Sie hat Jesus verloren. Maria ist gefangen in traurigen Gedanken und schmerzlichen Erinnerungen.

Sie möchte festhalten, was gewesen ist.

Ich kann sie verstehen. Maria ist wie ich, wenn ich etwas Schreckliches erlebe. Erst als sich Maria noch einmal umwendet (eigentlich einmal zu viel) und all das Neue persönlich wird, ändert sich etwas. Erst als Jesus SIE anspricht, erst da wird sie wieder froh. Dann wird es Ostern.

Johannes erzählt eine zarte Geschichte. Aber er lässt uns nicht wissen, was wirklich geschieht. Vielleicht will er sagen:

Die HINWENDUNG zum LEBEN braucht Zeit.

Bei Thomas ist es ähnlich. Auch Thomas braucht Zeit. Auch Thomas will nicht nur hören, er will es persönlich haben. Maria darf nicht berühren, Thomas aber darf.

Warum das so ist, ist schwer zu sagen. Jesus kommt noch einmal zu den Jüngern. Er spricht mit Thomas. Auch für Thomas wird die Osterbotschaft persönlich.

Wieder erzählt Johannes nicht, was genau geschieht. Berührt Thomas Jesus? Alle nehmen es an. Auf Bildern wird Thomas immer staunend mit ausgestrecktem Finger, die Hand in der Wunde von Jesus dargestellt. Aber das ist unsere Phantasie.

Vielleicht will Johannes erzählen, dass man zum wirklichen BEGREIFEN und FÜHLEN keine Hände braucht. Vielleicht war es mehr die Zeit, die Thomas gebraucht hat, und die Aufmerksamkeit von Jesus für Thomas ganz persönlich.

Ostern ist ein sehr fröhliches Fest. Aber ganz ehrlich, manchmal kommt es plötzlich. Es ist überwältigend. Wenn ich traurig bin, dann ist Lebensfreude oder Fröhlichkeit schwer zu begreifen. Vielleicht wirkt sie sogar wie Hohn: „Du sagst mir, dass das Leben siegt. Aber ich spür das nicht. Lass mich also in Ruhe. In der Welt gibt es vor allem Karfreitage. Auferstehung ist nicht so einfach.“

Ihr wisst, ich habe es so, wie viele andere ja auch, erlebt:

Absolut fassungslos, völlig entsetzt und innerlich erstarrt über den Tod. Wie gelingt dann die Zuwendung zum Leben, wie gelingt der Osterglaube?

Die Jünger, Maria, Thomas haben es erfahren. Und auch ich kann sagen: „Ja, es gibt Momente, da fehlt die Kraft, Schönes zu sehen oder an den Sieg des Lebens zu glauben, aber es ist unglaublich göttlich, dass es diese Kraft Gottes gibt. Sie kommt von außen, als Geschenk an mich. Ich kann auf(er)stehen aus der Verzweiflung und gegen den Tod.“

Johannes gibt seinen Personen Zeit. Er schenkt ihnen die Möglichkeit nachzuvollziehen. Aus einer abstrakten Nachricht wird eine Botschaft, die persönlich gilt.

Maria wird angesprochen. Thomas darf fühlen. Doch die Botschaft bleibt etwas, das an ihnen geschieht.

Sie bleibt überwältigend, aber doch hoffentlich auf angenehme Art und Weise. Das Leben siegt. Die Trauer hat nicht das letzte Wort.

Mit Jesus geht Gott den ganzen Weg mit. „Hinunter“ ins Leben, ganz hinunter ins Leid und in den Tod. Er protestiert gegen Leid und Tod. Er weist Leid und Tod in die Schranken. Sie sollen nicht alles beherrschen. Die Macht soll beschränkt sein:

„Wenn du traurig bist: Trau dich und wende dich dem Leben zu. Mach auf dich aufmerksam und fordere deine ganz persönliche Art zu begreifen ein. Probiere es einfach aus. Fühl, was da alles ist, auch wenn es weh tut. Tu es nicht mit deinen Fingern, sondern vor allem mit deinem Herzen!“

Das Leben siegt! Jesus ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden! Ich wünsche euch die Zeit, diese Botschaft zu begreifen. Gesegnete Ostern!

Pfarrerin Andrea Petritsch



Unser neues Presbyterium

Nach der erfolgten Wahl der 21 Mitglieder der Gemeindevertretung (siehe RUF 3/2023) wurden bei der konstituierenden Sitzung am 15. Dezember aus diesem Kreis sieben Mitglieder für das Presbyterium gewählt. Diese werden nun in den nächsten 6 Jahren gemeinsam mit dem Pfarrer / der Pfarrerin Aufgaben in der Gemeindeleitung übernehmen.

Mitglieder des Presbyteriums:

Pfarrerin Mag^a Andrea Petritsch

Dr. Dieter Fritz - Kurator und Delegierter zur SUP-Versammlung

Elisabeth Gredler - Kurator Stellvertreterin

Christine Picker

Prof. Dr. Dietmar Kilian - Schatzmeister

DI Wolfgang Gaidoschik - Schatzmeister Stellv. und Datenschutzbeauftragt.

Dr. Rainer Jung - Schriftführer

DI Helmut Hiden - Schriftführer Stellvertreter



vord.R.v.l. Wolfgang Gaidoschik, Christine Picker, Andrea Petritsch, Elisabeth Gredler
hint.R.v.l. Helmut Hiden, Rainer Jung, Dietmar Kilian, Dieter Fritz

Dieter Fritz

Obwohl gebürtiger Innsbrucker, habe ich bereits als junger Erwachsener den Mittelpunkt meiner Lebensinteressen in Wattens gefunden. Denn unmittelbar nach dem Studium erhielt ich bei der Firma Swarovski eine Anstellung als Techniker, wo ich als leitender Angestellter bis zu meiner Pensionierung beschäftigt war. Vor 35 Jahren übersiedelte ich mit meiner Frau Renate nach Wattens, wo auch unsere drei Kinder aufwuchsen. Neue Freundschaften wurden geknüpft und die Bindung an die evangelische Gemeinde Jenbach wurde immer intensiver. In der Folge machte ich die Ausbildung zum Lektor, ließ mich in die Gemeindevertretung wählen, wurde ins Presbyterium berufen und bin nunmehr seit 2018 Kurator unserer Gemeinde.



Der Glaube und die frohe Botschaft unseres Herrn Jesus Christus leiten mich in meiner ehrenamtlichen Tätigkeit für die Gemeinde. Dies stellt mich immer wieder vor große Herausforderungen, macht mir aber viel Freude, wenn etwas gut gelungen ist.

In meinen vielen Aufgaben für die Gemeinde ist es mir - neben all den organisatorischen Aufgaben - wichtig, das Evangelium weiter zu geben. Als „älteres Semester“, ich werde heuer 75, liegt mir dabei besonders die jüngere Generation am Herzen, sind es doch jene Menschen, welche die Zukunft der Gemeinde bestimmen.

Viel Freude machen mir meine 9 Enkelkinder. Entspannung finde ich beim Sport, im Besonderen liebe ich Mountainbiken, Schifahren oder nur einfach das Laufen durch unsere wunderbare Schöpfung.

Elisabeth Gredler

Geboren 1964 und aufgewachsen am evangelisch geprägten Kärntner Weißensee, lebe ich seit 1984 in Mayrhofen und gehöre seit 1992 der Evang. Pfarrgemeinde Jenbach an. Nach fast 40 Jahren im Führungsteam eines großen Hotels trete ich im September 2024 in den Pensionsstand. Dies soll mir Raum geben, mich wieder mehr für unsere



Pfarrgemeinde einzusetzen. Nach einigen Jahren in der GV gehöre ich seit 2007 dem Presbyterium an. Zudem darf ich seit 2004 das Amt der Lektorin ausüben (was für mich eine ganz besondere Aufgabe ist).

Gerne bin ich in den Bergen unterwegs, liebe das Langlaufen sowie Musiktheater und Konzerte.

Christine Picker

Ich wurde vor 68 Jahren an der Ostküste der USA geboren. Die Liebe hat mich nach Tirol gebracht wo ich schon seit 47 Jahren lebe. Mein Mann Hannes und ich haben 3 Kinder und 4 Enkelkinder. Meine Hobbys sind Musik, Handarbeit und Gartengestaltung.



Da ich schon immer in eine Kirchengemeinde eingebunden war, war es für mich wichtig, auch in Tirol eine Kirchenfamilie zu finden. Dank Gudrun Pallhuber und vielen anderen ist dies rasch geschehen. Ich hatte bereits verschiedene Aufgaben in der Jenbacher Gemeinde inne und freue mich, jetzt wieder im Presbyterium mit Gottes Hilfe Verantwortung zu übernehmen. Ich wünsche uns eine gute und freundschaftliche Zusammenarbeit, immer mit dem Ziel: „Alles, was wir tun, soll zur Ehre Gottes geschehen“.

Dietmar Kilian

Bereits seit über 35 Jahren lebe ich in Schwaz und bin mit meiner Frau Andrea glücklich verheiratet. Wir haben zwei wunderbare Kinder, die beide in unserer Kirche in Jenbach getauft wurden und dort ihre Konfirmation feiern durften. Unsere ältere Tochter Alena studiert Veterinärmedizin in Wien und unsere jüngere Tochter Elisa studiert Wirtschaftswissenschaften und Geschichte in Innsbruck.



Ich bin in Innsbruck geboren und aufgewachsen. Vor rund 20 Jahren habe ich eine Berufung ans MCI als Professor für Prozess- und Projektmanagement erhalten und beschäftige mich in diesem Zusammenhang mit dem Thema der Digitalisierung. Im Mittelpunkt meiner

Aktivitäten (Lehre, Beratung, Consulting) steht der Mensch und damit speziell die Begleitung unserer Studierenden.

Meine freie Zeit verbringe ich am liebsten mit meiner Familie zu Hause, aber auch gerne auf Reisen. Wenn es die Zeit erlaubt, fahre ich mit meinem E-Bike oder nutze die Tourenski in unserer wunderschönen Gebirgslandschaft und spiele mit Freunden von Zeit zu Zeit Golf.

In der letzten Periode konnte ich mein Wissen als Schatzmeister einbringen; gemeinsam mit dem Presbyterium, unserer Pfarrerin und unserer Gemeindesekretärin Lia konnten wir in den letzten Jahren trotz schwieriger Rahmenbedingungen eine gute finanzielle Basis für die Zukunft schaffen und zahlreiche Projekte mit vielen Helfern realisieren. Es freut mich, in der Funktion als Schatzmeister gemeinsam mit der Unterstützung unserer Gemeindemitglieder einen Beitrag für unsere Gemeinde leisten zu können.

Für unsere Gemeinde wünsche ich mir, dass wir mit Gottes Hilfe viele Projekte realisieren und gemeinsam im Presbyterium mit unserer Pfarrerin weiterhin eine harmonische und zukunftsorientierte Gemeindegemeinschaft umsetzen können.

Wolfgang Gaidoschik

Jahrgang 1957, bin ich seit 35 Jahren in der evangelischen Gemeinde in Jenbach beheimatet. Aufgewachsen in Wallern an der Trattnach in Oberösterreich und in Wien, hat es mich mit meiner Familie 1989 beruflich nach Tirol verschlagen. Meine drei Söhne Michael, Florian und Felix leben und arbeiten inzwischen wieder in Wien. Seit einem Jahr bin ich in Pension und glücklicher Großvater meiner Enkelin Frida. Zu meinen Hobbys zählen Reisen, ausgedehnte mehrtägige Fahrradtouren, Langlaufen und die Fotografie.



1999 machte ich die Ausbildung zum Lektor. Ich wurde Gemeindevertreter und bin seit 2017 Mitglied im Presbyterium. Neben meinem Lektorendienst, der mir sehr viel Freude bereitet, kümmere ich mich um die Homepage, die ich komplett neu gestaltet habe und die ich mit wichtigen Informationen und Terminen aktuell halte.

Was wünsche ich mir für die Gemeinde? Eine lebendige und einladende Gemeinde, die sich für Jesus Christus begeistern kann, und Menschen, die mit ihren wertvollen Gaben mit Freude am Gemeindeleben mitwirken und

mitgestalten. Als Lektor wünsche ich mir Gottesdienste mit vielen Besuchern, ganz egal, ob jung oder alt.

Rainer Jung

Seit rund 25 Jahren lebe ich mit meiner Familie (Uli, Marvin und Fabian) in der Silberstadt Schwaz. In Duisburg im Kohlenpott bin ich aufgewachsen und habe Chemie studiert. Ein starker Fokus auf Gerätetechnik und IT hat mich beruflich nach Tirol gebracht. Der Glaube an Gott, Jesus Christus und den Heiligen Geist wurde mir schon in jungen Jahren in Familie, Kirche und CVJM einladend, modern und ökumenisch nahegebracht und er durfte sich bis heute immer weiterentwickeln. In meiner dritten Amtszeit im Presbyterium habe ich wieder die Funktion des Schriftführers übernommen. Ansonsten möchte ich mich weiterhin bei der musikalischen Gestaltung der Gottesdienste einbringen, damit Gottes Kommunikation mit uns in Musik, Gesang, Gestaltung und Text ihre Wirkung entfalten kann. Außerdem möchte ich daran mitwirken, dass unsere Pfarrgemeinde hilfreiche Strukturen hat und einladend und attraktiv ist, weil sie um einen stärkenden, unserer Zeit entsprechenden Glauben ringt und diesen lebt, lehrt und feiert.



Helmut Hiden

Wie viele in Tirol lebende Evangelische bin ich ein „Zugezogener“. Aufgewachsen in einem evangelischen Elternhaus in Treffen/Kärnten kam ich nach dem Studium (Montanmaschinenwesen) mit meiner Frau Heidi 1983 als frisch verheiratetes Paar nach Jenbach. In der Evangelischen Pfarrgemeinde fanden wir herzliche Aufnahme und einen breiten Kreis an Freunden und Glaubensgeschwistern. Unsere vier Kinder haben die Kinder- und Jugendkreise hier sehr genossen und fühlen sich – obwohl sie inzwischen an entfernten Orten leben – der Gemeinde immer noch verbunden.



Im Jahr 1988 wurde ich ins Presbyterium gewählt und von 2000 bis 2018 hatte ich das Amt des Kurators inne. Seit Juni 2023 bin ich im Ruhestand. Es ist mir eine Freude und ein Anliegen, in der Gemeinde mitarbeiten und

mitgestalten zu dürfen, sei es im Presbyterium, im RUF-Team oder handwerklich bei verschiedenen Reparatur- und Restaurierungsarbeiten. Mein Hauptmotiv: Ich möchte einen Beitrag leisten, dass Jesus Christus in unserer Gemeinde sichtbar und erlebbar wird. Mein Wunsch ist es, dass unsere Evangelische Gemeinde Heimstätte und Anlaufstelle für viele Menschen mit ihren Bedürfnissen und Sehnsüchten sein kann.



Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden



v.l. Elias Fritsch, Noah Locher, Jasper Perzmaier, Constantin Pfisterer, Melissa Priemer, Maya Krebs, Roza Galyasy-Egyed, Marie Richter, Sarah Schmidt

Wieder haben wir die Konfi-Zeit im Herbst mit den Innsbrucker Konfis auf den Nösslach-Hütten begonnen. Wir haben nachgedacht und diskutiert und hoffentlich viele Erfahrungen gesammelt. Bei unterschiedlichen Gottesdiensten haben sich unsere Konfis engagiert. Der Höhepunkt war sicher der Fernsehgottesdienst zu Weihnachten. Wir waren auf Schöpfungswanderung, beim Konfitag in Wörgl, im Seniorenheim in Jenbach, bei der Lebenshilfe in Schwaz. Am Pfingstsonntag soll konfirmiert und das JA zum christlichen Glauben bestätigt werden. Wir wünschen euch Konfirmand*innen von Herzen Gottes Begleitung und Seinen Segen.

Aus dem Gemeindeleben - Rückblicke auf Ereignisse im Dezember, Jänner und Februar



ORF-Fernsehgottesdienst
Aufzeichnung am 9. Dezember 2023
Unsere Kirche im Schweinwerferlicht



Bei der Aktion
„Weihnachten im Schuhkarton“ im Dezember freuten wir uns über rege Teilnahme.

Viele liebevoll zusammengestellte Geschenkpakete wurden abgegeben und an bedürftige Kinder weitergeleitet. Die Freude von Weihnachten wurde auf diese Weise weitergetragen.



31. Dezember 2023
Silvestergottesdienst
in Pertisau mit dem
Landesposaunenchor
Rheinland



19. bis 21. Jänner 2024
Ökumenische Gottesdienste
in Wattens, Schwaz und
Jenbach. Wir freuten uns
über zahlreiche Teilnahme,
auch beim anschließenden
geselligen Beisammensein.



3. Februar 2024
Schneevergnügen
Rodelausflug auf den
Zwölferkopf in Pertisau

Gottesdienste 24. März - 7. Juli 2024

in der Evangelischen Pfarrgemeinde A. und H.B. Jenbach



Gottesdienste 24.03.2024 bis 07.07.2024

		Wattens	Jenbach	andere Orte
Sonntag, 24.03.2024	Palmsonntag	10:00 Uhr W. Gaidoschik		
Donnerstag, 28.03.2024	Gründonnerstag			Jenbach Seniorenheim 15:00 Uhr A. Petritsch
Freitag, 29.03.2024	Karfreitag	9:00 Uhr A. Petritsch & Team Theatergottesdienst Maria Magdalena	10:30 Uhr A. Petritsch & Team Theatergottesdienst Maria Magdalena	Tux/Lanersbach kath. Pfarrkirche 17:00 Uhr A. Petritsch mit Hl. Abendmahl
Sonntag, 31.03.2024	Ostersonntag			Evang. GZ Schwaz 10:00 Uhr A. Petritsch mit Hl. Abendmahl Ostereier suchen
Sonntag, 07.04.2024	Quasimodogeniti		10:00 Uhr A. Petritsch	
Sonntag, 14.04.2024	Misericordias Domini	10:00 Uhr A. Petritsch Diakoniesonntag mit Hl. Abendmahl		

Sonntag, 21.04.2024	Jubilae		10:00 Uhr Durstlöcher	
Sonntag, 28.04.2024	Kantate	10:00 Uhr E. Gredler		
Sonntag, 05.05.2024	Rogate		10:00 Uhr K. Kolb	
Sonntag, 12.05.2024	Exaudi	10:00 Uhr A. Petritsch		
Sonntag, 19.05.2024	Pfingstsonntag		10:00 Uhr A. Petritsch Konfirmation	
Sonntag, 26.05.2024	Trinitatis		10:00 Uhr B. Hamrich, A. Petritsch Diözesan- und Gustav-Adolf-Fest	
Sonntag, 02.06.2024	1. Sonntag nach Trinitatis		10:00 Uhr E. Holzinger	
Sonntag, 09.06.2024	2. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr A. Petritsch		
Sonntag, 16.06.2024	3. Sonntag nach Trinitatis		10:00 Uhr Durstlöcher	
Sonntag, 23.06.2024	4. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr A. Petritsch mit Hl. Abendmahl		
Sonntag, 30.06.2024	5. Sonntag nach Trinitatis			Evang. GZ Schwarz 10:00 Uhr E. Gredler / St. Schmalzl
Sonntag, 07.07.2023	6. Sonntag nach Trinitatis			10:00 Uhr A. Petritsch Gottesdienst im Grünen Terfens - Maria Larch

„Seid dankbar in allen Dingen!“ schreibt der Apostel Paulus an die Korinther. Auch für uns gibt es Grund zur Dankbarkeit für kleine und große Dinge. Einige Anstöße dazu:

Denn ich habe Freude an Gottes Gesetz nach dem inwendigen Menschen.

Röm 7,22

Im Jahr 2023 wurden vom österreichischen Parlament 42 neue Gesetze erarbeitet und als Bundesgesetzblatt veröffentlicht. Darunter Verbesserungen von Mutterschutz, Klimaticket, Korruptionsbekämpfung, Pflegegeld, Ausländerbeschäftigung u.a.m. Auch wenn nicht alle Gesetze die Zustimmung aller finden, ist doch die Tatsache einer funktionierenden Gesetzgebung auf demokratischer Basis eine gute Nachricht.

www.oesterreich.gv.at/Gesetzliche-Neuerungen.html

Im afrikanischen Staat Burkina Faso beteiligen sich im Rahmen der Initiative „Geschwisterliche Vereinigung der Gläubigen“ Christen und Muslime gemeinsam am Bau von Brunnen und Regenauffangbecken. Damit soll die Landwirtschaft in dem durch den Klimawandel stark betroffenen Staat weiterhin ermöglicht bleiben und die Abwanderung der Bevölkerung verhindert werden.

Vorgeschlagenes Spendenprojekt im Rahmen der Ökumenischen Gebetswoche für die Einheit der Christen 2024, vorgestellt bei den ökumenischen Gottesdiensten in Wattens, Schwaz und Jenbach, Jänner 2024

Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm gebe, den wird in Ewigkeit nicht dürsten, sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, das wird in ihm eine Quelle des Wassers werden, das in das ewige Leben quillt.

Joh 4,14

Es sollen jauchzen alle Bäume im Wald vor dem HERRN; denn er kommt, zu richten die Erde.

1Chr 16,33

In den ersten fünf Monaten der Amtszeit von Brasiliens Präsident Lula ist die Abholzung im Amazonasgebiet um ein Drittel gegenüber dem Vorjahreszeitraum zurückgegangen. Als Ziel soll bis 2030 die Abholzung komplett gestoppt werden.

www.regenwald.org/news/11573/

Das DIG Osterkreuz

Vielleicht ist Ihnen das besonders geformte Holzkreuz schon in unserem Gemeindesaal aufgefallen. Dieses schlichte Kreuz wurde von Menschen mit Beeinträchtigung in der **DIG*-Tagesheimstätte** von Schloss Klaus in Kirchdorf an der Krems angefertigt.

Als Betrachter sind wir aufgefordert, die darin verborgene Symbolik zu entdecken:

1. Das Kreuz: Jesus starb für uns, um uns von aller Schuld zu befreien, die uns Menschen von Gott trennt.

2. Das leere Grab: Der „Sorgenstein“ ist von höherer Hand weggerollt worden. Das Grab Jesu ist leer. Jesus hat mit seiner Auferstehung den Tod überwunden. Der lebendige Herr Jesus Christus will in meinem Leben Raum gewinnen.

3. Es entstand aus Holzresten, die in den Händen eines Fachmannes zu etwas wunderbar Neuem wurden. Dieses Kreuz will uns daher zusprechen: Der Scherbenhaufen meiner zerbrochenen Hoffnungen kann in den Händen Gottes zu etwas Wunderbarem werden. Man kann nicht umhin, bei der Entstehungsgeschichte dieses Kreuzes auch an das Bibelwort zu denken (Ps118, 22):

„Der Stein, den die Bauleute für wertlos erachtet haben, erwies sich als der bedeutendste von allen ...“



Entstehung

In der Holzwerkstatt der DIG Tagesheimstätte stellte der ehemalige Leiter, Toni Ulbing, zusammen mit seinen Klienten ein hölzernes Schaukelpferd her. Dabei entdeckte er in den Abfallstücken zufällig einige besonders geformte Holzreste und fügte sie zusammen.

Auf diese Weise entstand ein Kreuz, das sowohl die Botschaft vom leeren Kreuz auf Golgatha, als auch das Evangelium vom leeren Grab des auferstandenen Messias anschaulich zum Ausdruck brachte.

Heute fertigen die Menschen mit Beeinträchtigung in den Holzwerkstätten der DIG* in Kirchdorf und Windischgarsten jährlich mehrere hundert Osterkreuze an – jedes Stück in sorgfältiger und liebevoller Handarbeit.

* DIG: Diakonie in der Gemeinde



DU BIST GEMEINT!

Lass dir meine Lieblings-Ostergeschichte von Maria aus Magdala erzählen. (Johannes 20,11-18)

Aber zunächst: Jeder Mensch hat doch einen Namen, manchmal auch zwei oder drei. Wenn du den hörst, dann horchst du auf und du weißt: „Ich bin gemeint!“ Es ist auch wichtig, wie gerufen wird. Also wenn ich sanft „Andrei!“ gerufen wurde, habe ich mich immer gefreut.

Maria kommt aus Magdala. Jesus hat sie gesund gemacht und seitdem ist sie eine besondere Freundin und immer mit dabei. Sie ist auch dabei, als Jesus gekreuzigt wird. Sie will nicht davonlaufen. So hat sie alles mit angesehen. Es war schrecklich. In ihrer Seele ist es ganz dunkel, als wäre die ganze Welt schwarz. „Alles ist aus. Jesus ist tot. Sie haben ihn in eine Grabeshöhle gelegt. Mit einem schweren Stein davor“.

Trotzdem geht sie zum Grab und kann nicht aufhören zu weinen. Sie weint so sehr, dass sie weder die Blumen im Garten noch die Engel sieht oder merkt, dass das Grab offen ist. Sie weint so sehr, dass sie nicht einmal hört, wie der Engel fragt: „Warum weinst du?“ Da kommt der auferstandene Jesus selbst zu ihr. Maria aber weint und weint. Sie erkennt ihn nicht: „Bist du der Gärtner? Weißt du, wo sie Jesus hingelegt haben?“

Da sagt Jesus nur ein Wort. „Maria!“ Und jetzt erkennt sie ihn. So ruft nur er. Sie ist gemeint. Wie ein goldener Lichtstrahl fällt es in ihre Seele. „Jesus, mein Meister!“ Maria will ihm um den Hals fallen.

Doch Jesus tritt einen Schritt zurück. „Halt! Das geht nicht. Was geschehen ist, ist unbegreiflich. Ich bin un-be-greiflich. Rühre mich nicht an. Aber erzähle es meinen Freunden. Ich lasse euch nicht allein. Mein Gott ist dein Gott. Du darfst ihm vertrauen.“ Und Jesus ist wieder weg.

Aber der goldene Lichtstrahl in Marias Seele, der ist nicht weg. „Er ruft meinen Namen. Ich bin gemeint. Meine Seele ist wieder froh. Denn er ist bei mir und seine Liebe hört nicht auf“.

Verstehst du, warum ich bei dem Namensruf von Jesus an meinen eigenen Namen denken muss? „Andreli!“ Ich denke, du und ich, wir sind gemeint.

Deine Pfarrerin Andrea



Foto: Andrea Petritsch

OSTERN - HOFFUNGSVOLL UND HEITER



Termine und Einladungen

SITZUNG DER GEMEINDEVERTRETUNG

Die öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung, 20. März um 19:00 Uhr im evang. Gemeindezentrum Schwaz, ist dem Jahresbericht (2023), der Finanzübersicht und dem Budget gewidmet. Es ist nach der konstituierenden Sitzung die erste Sitzung unserer neuen Gemeindevertretung, außerdem eine Gelegenheit sich zu informieren und mitzureden. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Mittwoch, 20. März, 19:00 Uhr
im evangelischen Gemeindezentrum Schwaz

KONZERT: GOODNEWS-GOSPELSINGERS & BAND

Ein mitreißender und vielfältiger Konzertabend mit dem Gospel-Chor „Goodnews“ aus Nürnberg unter der Leitung von Andreas Rüsing.

Am Klavier: Moritz Fischer, am Bass: Alfred Barth,
an der Percussion: Kristina Glücker.

Das Konzert orientiert sich am Aufbau einer Messe und zeigt, wie schwungvoll und mitreißend Gottesdienst klingen kann. Den Kern bildet die Gospel-Messe „Kyrie“ von Stephan Zebe, die von Spirituals und Gospels verschiedener Zeiten und Länder umrahmt wird. Sogar ein eigens komponierter Gospelsong ist dabei.

Mittwoch, 3. April, 19:00 Uhr Erlöserkirche Jenbach



KIRCHE MIT KINDERN UND FAMILIEN

„Ich lebe und ihr sollt auch leben!“,
so sagt es Jesus im Johannesevangelium zu seinen Jüngern.
Und wir feiern Ostern: Mit Ostereiersuche, Ostertanz
und Osterstriezel.

Sonntag, 31. März, 10:00 Uhr,
evangelisches Gemeindezentrum Schwaz: Ostersonntag



„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe!“ - so soll es sein!
Wir nehmen uns ein Beispiel.

Sonntag, 14. April, 10:00 Uhr, Wattens: Diakoniesonntag

Ja sagen. Glauben bekräftigen.

Sonntag, 19. Mai, 10:00 Uhr, Jenbach: Konfirmation

Die Taufe hat uns verbunden. Wir feiern Tauferinnerung.
Es ist Geburtstagsfest als Kind Gottes mit Taufforte.

Sonntag, 9. Juni, 10:00 Uhr, Wattens: Tauferinnerung



Wir feiern draußen in der Natur, auf der Wiese,
mit Picknick und Spiel, bei hoffentlich gutem Wetter.

Sonntag, 7. Juli, 10:00 Uhr: Gottesdienst im Grünen

DER SCHÖPFUNG AUF DER SPUR

Sei kreativ! Und staune, was entsteht! Freu dich dran!
Wir wollen Wunder entdecken, uns daran freuen und vor
allem selbst aktiv werden, Spaß haben und natürlich
überlegen, was und wie wir unserer Welt, der Schöpfung
Gutes tun können.

Dieses Projekt ist Teil der „Erprobungsräume“ und wird von
unserer Kirche unterstützt.

Samstag, 9. März, 14:30 Uhr und **bei Familie Fritsch**
Samstag, 23. März, 14:30 Uhr **in Buch, St. Margarethen 147**
Samstag 15. Juni, 14:30 Uhr, in Jenbach



KARWOCHE UND OSTERN

Am Gründonnerstag gibt es im Seniorenheim Jenbach die Möglichkeit einen ökum. Abendmahlsgottesdienst zu erleben. Am Karfreitag gibt es wie in den letzten Jahren Gottesdienste in Wattens *und* in Jenbach. Das Team der Theatergottesdienste wird uns mit den Gedanken Maria Magdalenas und mit ausgewählten Musikstücken in diesen besonderen Tag eintauchen lassen. Dafür soll die Osterfreude im Festgottesdienst für Kinder und Erwachsene am Ostersonntag in Schwaz (!) spürbar werden. Osteiersuchen und Osterstriezel gehören auch dazu.

Ökum. Gottesdienst am Gründonnerstag mit Abendmahl
28. März 2024, 15:00 Uhr, Seniorenheim Jenbach

Theatergottesdienst am Karfreitag, 29. März 2024
9:00 Uhr, Christuskirche Wattens
10:30 Uhr, Erlöserkirche Jenbach

Gottesdienst mit Abendmahl am Karfreitag
29. März 2024, 17:00 Uhr, Vorderlanersbach

Gottesdienst am Ostersonntag, 31. März 2024
10:00 Uhr, evang. Gemeindezentrum Schwaz



Maria Magdalena

THEATER
GOTTESDIENST

Karfreitag
29. März 2024

ED. PRO
BUNDESRAUME
an der Evangelischen Kirche

www.theatergottesdienst.com

DURSTLÖSCHER

Der „etwas andere Gottesdienst“ im Rahmen des Projektes „Aus dem Evangelium leben“ findet an jedem dritten Sonntag im Monat in Jenbach statt. Eine Ausnahme gibt es diesmal: am 19. Mai feiern wir Konfirmation, daher findet kein Durstlöscher statt.

Für Kinder gibt es parallel an den Terminen den Mini-Durstlöscher. Herzliche Einladung! Kommt vorbei, bringt jemanden mit und lasst Euch überraschen!

Termine im 2. Quartal 2024:

17. März, 21. April, 16. Juni

jeweils 10:00 Uhr in der Erlöserkirche Jenbach



GRUPPEN UND KREISE

HAUSKREIS WATTENS

Ökumenischer Hauskreis in Wattens, monatlich an Montagen, bei Familie Fritz, Kreuzbichlstraße 18a, 19:00 Uhr bis 20:30 Uhr. Anschließend Gelegenheit zum Weiterdiskutieren, Plaudern, Kuchenessen ... einfach eine feine Zeit miteinander haben. Derzeit beschäftigen wir uns mit dem Markusevangelium.

Termine im 1. Quartal 2024:

8. April, 6. Mai, 10. Juni, 1. Juli

Auskunft bei Renate Fritz, Tel.: 0680 2122399

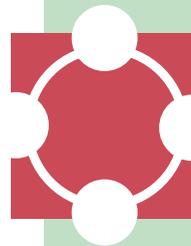
HAUSKREIS KRAMSACH

Bei Familie Schmalzl, Claudiaplatz 9, Top 30, vierzehntägig, jeweils am Mittwoch um 19:30 Uhr. Wir beschäftigen uns weiterhin mit dem Römerbrief.

Termine im 1. Quartal 2024:

**6. März, 17. April, 1. Mai 15. Mai,
29. Mai, 12. Juni, 26. Juni, 10. Juli**

Auskunft bei Barbara Schmalzl, Tel.: 0664 1016775



**Dies ist der Tag,
den der Herr macht;
lasst uns freuen
und fröhlich an ihm sein!**

Ps.118,24



60 Jahre

Evangelische Erlöserkirche in Jenbach

Diözesan- und Gustav-Adolf-Fest

26. Mai 2024
ab 10:00 Uhr



Kirche in der Welt – Welt in der Kirche

DIÖZESANFEST - 60 JAHRE ERLÖSERKIRCHE

Anlässlich des 60-jährigen Jubiläums unserer Erlöserkirche feiern wir Diözesan- und Gustav-Adolf-Fest. Wir danken Gott und auch unseren damaligen Unterstützern vom Gustav-Adolf-Verein Hessen-Nassau, ohne die der Kirchenbau sicher nicht möglich gewesen wäre. Ein fröhliches und buntes Festprogramm mit Gelegenheit zum Austausch und Kennenlernen erwartet Sie und Euch.



Sonntag, 26. Mai 2024

ab 9:30 Uhr Willkommen in Jenbach

10:00 Uhr Festgottesdienst und Kindergottesdienst
mit Bischof Michael Chalupka, Dekanin Birgit Hamrich
und Pfarrerin Andrea Petritsch

11:15 Umzug durch Jenbach zum Veranstaltungszentrum

11:15 Uhr Delegiertenversammlung
des Gustav-Adolf-Vereins Salzburg-Tirol

12:00 Uhr Grußworte im VZ

12:30 Mittagessen im VZ, anschließend Kaffee und Kuchen

ab 13:30 Uhr Nachmittagsprogramm:
Videoschau, Kirche in der Zukunft, Clownin Rossa,
Trachtenverein

Parallel am Nachmittag: Kinder- und Jugendprogramm
(Escape-Room, Actionbound)

16:00 Uhr Reisesegen

HERZLICHE EINLADUNG - BITTE WEITERSAGEN!

KONFIRMATION

9 Konfirmandinnen und Konfirmanden (Foto siehe Seite 11)
werden öffentlich vor der Gemeinde ihr Ja zur Taufe auf
den dreieinigen Gott erneuern.

Sonntag, 19. Mai 2024, 10:00 Uhr
Erlöserkirche Jenbach



Der Kirchenbeitrag 2024



Foto: S. Hofschlaeger / pixelio

Liebe Gemeindemitglieder!

Das Jahr 2023 war weiter geprägt von den aktuellen Krisen und dies hat zu weiteren Teuerungen speziell im Umfeld Strom, Gas und Personal geführt. Auch 2024 werden wir uns weiter mit Krisen und der Kostensteigerung auseinandersetzen müssen, wobei die gesetzten Einsparungsmaßnahmen greifen.

Trotz aller Maßnahmen wirken sich diese Kostensteigerungen auch auf die jährlichen Kirchenbeitragsvorschreibungen aus. Gerne schicke ich meinen Dank voraus, weil so viele von Ihnen diesen Beitrag sehr gewissenhaft mittels Dauerauftrag bzw. immer direkt pünktlich überweisen.

Auch heuer möchte ich Ihnen einen kurzen Überblick geben und berichten, was mit dem Geld, welches Sie als Gemeindemitglieder zahlen, auch wirklich geschieht.

Zunächst darf ich zusammenfassen, aus welchen Teilen sich die Vorschreibung zusammensetzt, und dann, wie die Gelder verwendet werden. Wie auf der Vorschreibung ersichtlich, gibt es zwei Teile, zum einen den tatsächlichen Kirchenbei-

trag und zum anderen die Gemeindeumlage. Der Kirchenbeitrag geht zu rund 71% direkt an die Evangelische Kirche Österreich. Damit wird die gesamte Verwaltung, die Gehälter für die Pfarrer*innen, die kirchlichen Religionslehrer*innen, die zentralen Mitarbeiter*innen, die Weiterbildungsmaßnahmen und alle weiteren Kosten, die zur Erhaltung unserer Kirche in Österreich notwendig sind, bezahlt.

Die Gemeindeumlage in Höhe von 15% und rund weitere 29% des Kirchenbeitrages verbleiben so wie alle Spenden und die Kollekten (excl. derer mit einem definierten Verwendungszweck) in unserer Gemeinde. Mit diesen Einnahmen tragen wir alle anfallenden Kosten unseres Gemeindelebens wie die Instandhaltung unserer Gotteshäuser, die Heizkosten, das Gehalt unserer Assistenz, die Jugendarbeit, die Diakonie usw.

Glücklicherweise konnten in den letzten Jahren die Ausgaben gut abgedeckt werden, sodass zahlreiche Projekte speziell im Bereich notwendiger Renovierungsarbeiten

umgesetzt werden konnten. Auch die beiden Gemeindeprojekte „Durstlöcher“ und „Der Schöpfung auf der Spur“ im Rahmen der Initiative „Aus dem Evangelium leben“ konnten auf Grund Ihrer Spenden und der finanziellen Unterstützung der Evangelischen Kirche weiter betrieben werden.

Ihre großzügigen Spenden für die einzelnen Projekte und Vorhaben haben somit maßgeblich dazu beigetragen, dass wir unser Budget ausgeglichen realisieren konnten.

Deshalb vielen Dank an alle Gemeindeglieder, die hier unterstützt haben.

Auch in der Kirche und in den Gemeinden sind in den letzten Monaten ausgabenseitig die Kosten erheblich gestiegen. Daher wird auch dieses Jahr eine entsprechende Anpassung der Kirchenbeiträge erforderlich werden. Diese Anpassung orientiert sich an Inflation, Lohnabschlüssen und an der finanziellen Situation der Evangelischen Kirche Österreich. Die Erhöhung der Beiträge wird den Gemeinden von der Kirche vorgeschrieben.

Wir möchten Ihnen aber versichern, dass wir als Gemeindeleitung alle Wege ausloten werden, um die Erhöhung für unserer Gemeindeglieder in angemessenem Rahmen zu halten.

Wenn Sie Interesse an Details haben, sind die öffentlichen Gemeindevertretungssitzungen der richtige Ort dafür. Hier wird regelmäßig berichtet, der Haushaltsplan verabschiedet und es werden Budgetfragen diskutiert. Wenn Sie Fragen über Berechnung oder Höhe Ihres Beitrages haben, steht unsere Kirchenbeitragsreferentin Lia Sanner im Büro gerne zur Verfügung. In der Regel lassen sich meist alle anfallenden Probleme besprechen und gemeinsam lösen.

Mir ist bewusst, dass uns allen die zahlreichen Krisen und speziell die Kostensteigerung, sehr viel abverlangen, daher danke ich im Namen des Presbyteriums umso mehr für jede zeitgerechte Zahlung des Beitrags. Natürlich freue ich mich auch sehr über zweckgebundene Spenden z.B. für bestimmte Bereiche des Gemeindelebens und heuer im Speziellen, Spenden zur Sanierung unserer Kapelle in Pertisau, der Kirche in Jenbach und zur Unterstützung unserer Projekte. Mit Ihren Beiträgen ermöglichen Sie die Lebendigkeit unserer Evangelischen Kirche.

Vielen herzlichen Dank und gemeinsam mit Gottes Hilfe werden wir die Krisen dieser Zeit bewältigen können.

*Dietmar Kilian
Schatzmeister der evang. Gemeinde
Jenbach*

P.b.b. GZ 02Z032010 M

Medieninhaber und Herausgeber

Tel.

E-Mail

Web

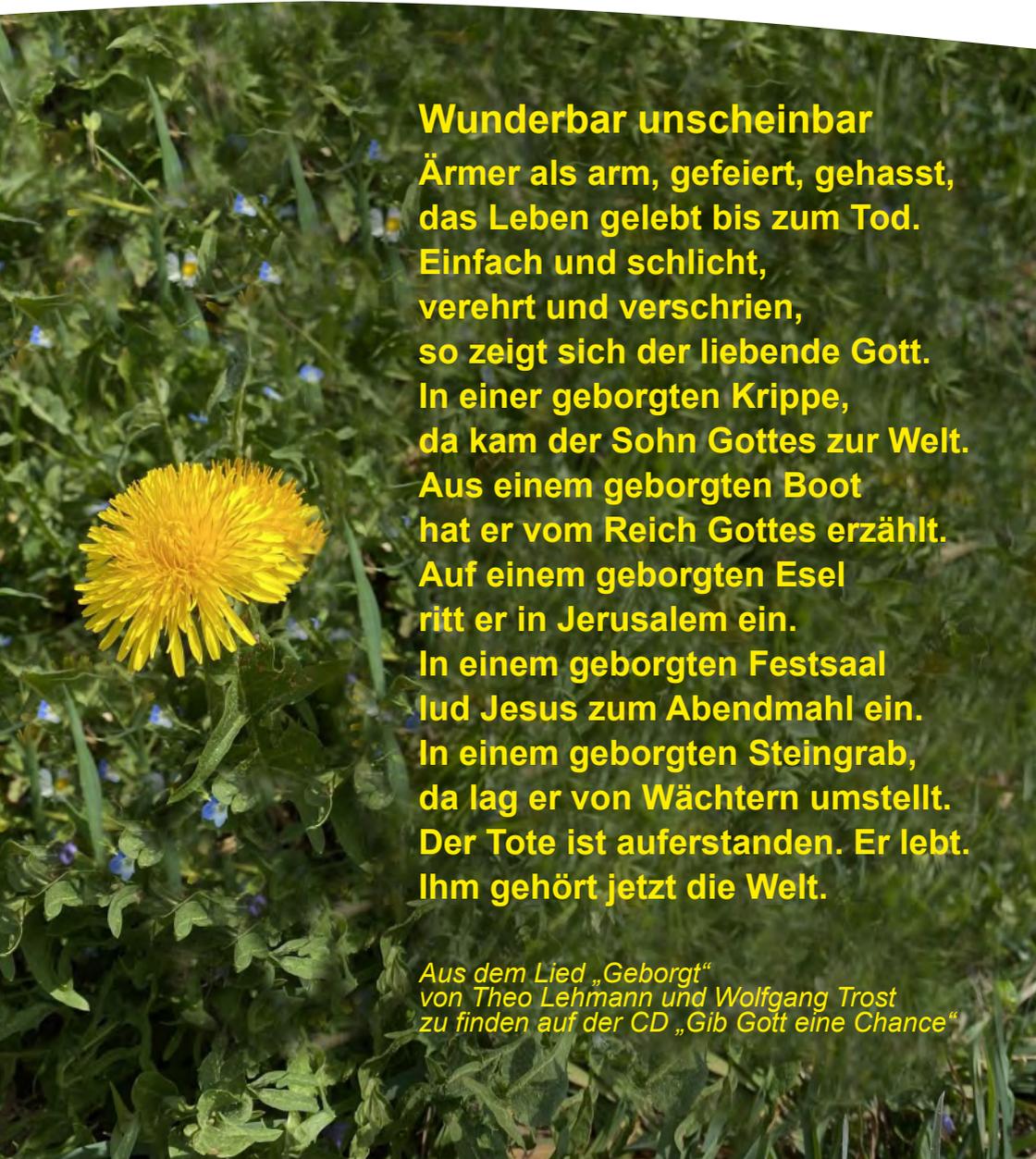
Erscheinungs- und Verlagspostamt: A-6200 Jenbach

Evangelisches Pfarramt A. u. H.B.
Martin Luther Platz 1, 6200 Jenbach

05244/62448

pg.jenbach@evang.at

www.evangelisch-jenbach.at



**Wunderbar unscheinbar
Ärmer als arm, gefeiert, gehasst,
das Leben gelebt bis zum Tod.
Einfach und schlicht,
verehrt und verschrien,
so zeigt sich der liebende Gott.
In einer geborgten Krippe,
da kam der Sohn Gottes zur Welt.
Aus einem geborgten Boot
hat er vom Reich Gottes erzählt.
Auf einem geborgten Esel
ritt er in Jerusalem ein.
In einem geborgten Festsaal
lud Jesus zum Abendmahl ein.
In einem geborgten Steingrab,
da lag er von Wächtern umstellt.
Der Tote ist auferstanden. Er lebt.
Ihm gehört jetzt die Welt.**

*Aus dem Lied „Geborgt“
von Theo Lehmann und Wolfgang Trost
zu finden auf der CD „Gib Gott eine Chance“*